

„NIEMAND GEHT
DURCHS LEBEN,
OHNE SPUREN ZU
HINTERLASSEN -
SPUREN, DIE FÜR
DIEJENIGEN
HILFREICH SEIN
KÖNNEN, DIE NACH
EINEM KOMMEN.“

Robert Baden Powell

Inhaltsverzeichnis

Reisesegen	2
Vor der Reise	2
Hike	3
Reisesegen vor der Rückreise	4
Reisesegen vor der Rückreise	4
Traumreisen.....	5
Traumreise mit PMR – Spaziergang am See	5
Traumreise mit PMR – Waldweg im Morgenlicht.....	8
Abendrunden	11
Wortgottesdienst o. Spirieinheit	11
Abendrunde zum Thema: Wir/ Gemeinschaft.....	12
Abendrunde zum Thema: Missverständnisse / Streit.....	12
Gebetswürfel	13
Gebetswürfel: Morgens & Abends	13
Gebetswürfel: Hike	14
Quellenangaben	15

Reisesegen

Vor der Reise

15-20min

Aktion: klebt euch Zettel auf den Rücken. Jede/r schreibt nun den anderen Wünsche für die kommende Zeit/Reise auf. (Positives) (10min)

Schaut was ihr euch gegenseitig gewünscht habt und was eure Erwartungen auf das kommende Lager sind. Tauscht euch kurz darüber aus. (5min)

Abschlusseggen:

Nun geht es los. Möge Gott uns begleiten und zeigen welcher Weg für uns bestimmt ist.

Mögen wir diese Reise voll Vorfreude, voll Vertrauen in unsere Mitmenschen, Begegnungen und Freundschaften eine aufregende Reise beginnen. Mögen wir voll Begeisterung, Neugier und Aufmerksamkeit für Sorgen und Nöte, gute Worte und Taten sein.

Mögen wir eine reiche Zeit haben, voller Abenteuer, neuer Ideen und Lagerfeuermomenten.

Dabei möge uns Gott stets begegnen, und mit uns sein. So Segne uns der drei eine Gott im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

10-15min

Aktion: Jurten Zirkel. Nehmt euch an die Hände im Kreis und lehnt euch zurück. Klappt das? Variiert. Letztlich zählt 1,2 durch. Alle Einser lehnen sich nach vorne, alle Zweier zurück.

Abschlusseggen:

Ich brauche ganz schön viel Vertrauen in meine Nebenmenschen, mich einfach reinzulegen. Dass Sie meine Hände festhalten, mich halten und stützen.

Glauben heißt Vertrauen, und im Vertrauen bezeugt sich die Wirklichkeit dessen, worauf wir hoffen. Das, was wir jetzt noch nicht sehen: im Vertrauen beweist es sich selbst. (Hebräer 11,1)

So vertraut auf eure Gemeinschaft unterwegs. Vertraut in euch selbst, euren Mut, eure Abenteuerlust und eure Wegweiser.

Hike

10-15min

Aktion: stellt euch in einer Linie auf. Stellt euch nach am wenigsten zutreffend und zutreffend nebeneinander und sortiert euch zu folgenden Aussagen auf:

Ich bin der/die Wegweiser/in

Ich bin der/die Stimmungsmacher/In

Ich bin der/die Pausenaufsicht

Ich bin der/die Proviantbeauftragte/r

Ich bin der/die Naturexperte/In

Ich bin der/die Schlafplatz Finder/In

Ich bin der/die Packerperte/In

Ich bin der/die Socializer unterwegs

Ich bin der/die Emotionsbeauftragte/r

Ich bin der/die Kilometer Läufer/In

Abschlusssegen:

Nun kennen wir unsere Stärken, wenn wir uns gemeinsam auf den Weg begeben. Ein wenig wie es im 1 Brief Petrus Kapitel 4 Vers 10 steht. „Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!“

Vers 11 „Wer redet, der rede mit den Worten, die Gott ihm gibt; wer dient, der diene aus der Kraft, die Gott verleiht.“

Diese Verse stellen eure individuellen Gaben in den Mittelpunkt – jede*r hat Stärken, die sie/er einbringen kann. Eine Pfadfinder*innengruppe, die sich gegenseitig trägt, vertraut und ergänzt. Eine Pfadfinder*innengruppe die mit Gott im Rucksack gemeinsam unterwegs ist. So lasst uns im Vertrauen loslaufen und die gemeinsame Zeit reich an neuen Erfahrungen und Erlebnissen miteinander teilen. Dabei möge Gott uns stets begleiten und uns segnen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Reiseseegen vor der Rückreise

Nun geht unser diesjähriges Sommerlager zu Ende und wir werden Zeltplatz Richtung Heimat verlassen. Von Lord Robert Baden-Powell (den Gründer der Pfadfinder*innenbewegung) gibt es eine klare Vorstellung, was wir hierbei zu tun haben.

Jede*r Pfadfinder*in weiß, dass es beim Abbruch des Lagers zwei Dinge gibt, die man hinterlassen sollte:

1. Nichts
2. Deinen Dank – an Gott für dir gute Zeit, die wir gehabt haben und an die Eigentümer*innen des Platzes, die uns die Nutzung erlaubt haben.¹

Aber sind wir mal ehrlich, wenn wir uns jetzt hier umschaun, haben wir doch an der ein oder anderen Stelle unsere Spuren hinterlassen. Da hilft auch nicht die beste Grassfarbe. Auch hat diese Zeit bei uns ihre Spuren und Eindrücke in Form von Erfahrungen hinterlassen.

Was war euer schönsten Lagererlebnis? Tauscht euch mit einer Person eurer Wahl darüber aus.

Sicherlich ist in den vergangenen Tagen nicht immer alles glattgelaufen und uns ist der ein oder andere Fehler unterlaufen oder wir haben uns auch mal falsch verhalten. Fehler sind menschlich und können immer mal passieren. Entschuldigt Euch bei Euren Nachbarn nebeneinander, sodass wieder Frieden bei uns herrscht.

Reiseseegen vor der Rückreise

So, jetzt geht es ab nach Hause. Dafür wollen wir Gott um seinen Segen bitten.

Guter Gott,

schon ist die Zeit vorbei, die wir gemeinsam verbringen durften.

Gerade noch haben wir innegehalten

und ließen das schöne noch einmal vor unseren Augen auftauchen.

Für all das sagen wir dir „danke“.

Begleite uns, wenn sich unsere Wege nun trennen

Und lass uns in deinen Segen bald wieder zusammen sein.

Amen²

¹ Robert Baden-Powell, in: Mario Sica. Spuren des Gründers – Zitate und Schriften des Lord Baden-Powell, 2. Auflage, Neuss 2007, S. 142.

² Sinngemäß Guido Hügen: Gemeinsam unterwegs – Ein Handbuch zur Geistlichen Leitung, 2. Auflage, Neuss 2008, S. 85.

Traumreisen

Anleitung: alle Teilnehmenden benötigen eine Unterlage. Lies den Text mit ruhiger Stimme vor und lasse immer wieder Pausen zum Atmen. Kursiv und kleiner geschriebene Angaben werden nicht mit vorgelesen.

Traumreise mit PMR – Spaziergang am See

Lege dich bequem hin.

Lasse deine Schultern locker werden und schließe, wenn du magst, sanft deine Augen.

Spüre, wie dein Körper von der Unterlage getragen wird – ruhig und sicher. Wo berührt dein Körper die Unterlage?

Atme tief ein ...

... und langsam wieder aus.

Noch einmal tief ein ...

... und aus.

Mit jedem Atemzug sinkst du tiefer in die Entspannung.

Stelle dir nun vor, du gehst barfuß an einem stillen Seeufer entlang.

Die Sonne scheint warm auf deine Haut.

Unter deinen Füßen ist weicher, moosiger Boden.

In der Ferne hörst du Vögel singen.

Ein leichter Wind streift dein Gesicht.

Du bleibst stehen und blickst auf das ruhige Wasser.

Du atmest tief ein ... und wieder aus.

Hier kannst du loslassen. Alles darf ruhig werden.

Konzentriere dich nun nach und nach auf einzelne Bereiche deines Körpers.

Lenke deine Aufmerksamkeit zu deiner rechten Hand. Balle sie zur Faust und halte die Spannung, ganz so, als würdest du eine Zitrone ausdrücken wollen. *(ca. 5 Sekunden)*

Lasse deine rechte Hand langsam wieder locker. Spürst du, wie entspannt sie jetzt ist?

Deine Aufmerksamkeit wandert nun durch deine Arme und deine Schultern bis hin zu deiner linken Hand. Balle auch sie zur Faust und halte die Spannung. *(ca. 5 Sekunden)*

Löse langsam die Spannung wieder auf und genieße die Entspannung, die sich in deiner Hand breitmacht.

Konzentriere dich nun auf deine Arme. Beuge sie und führe deine Hände zu den Schultern. Die linke Hand zur linken Schulter und die rechte Hand zur rechten Schulter. Spanne deine Arme an. Halte die Spannung noch einen Moment aufrecht. 3 ... 2 ... 1 Lasse nun los und spüre das Nachlassen der Kraft. Lege deine Arme wieder entspannt neben deinem Körper ab.

Deine Aufmerksamkeit wandert nun zu deinem Kopf und deinem Nacken. Ziehe dein Kinn so weit es geht zur Brust und spanne deinen Hals an. Halte einen Moment die Spannung fest. *(5 Sekunden)*

Lasse nun deinen Kopf behutsam auf die Unterlage zurücksinken. Spürst du, wie sich dein Nacken entspannt?

Du bleibst noch einen Moment mit der Aufmerksamkeit bei deinem Kopf. Presse deine Lippen zusammen, runzle die Stirn und spanne alle Muskeln in deinem Gesicht an, beinahe so, als hättest du etwas saures gegessen. Halte die Spannung noch einen Moment aus. *(5 Sekunden)*

Löse die Spannung und spüre, wie dein Gesicht wieder weich wird.

Nun konzentrierst du dich auf deine Schultern. Versuche, sie so weit es geht nach hinten zu ziehen. Halte sie für einen Moment in der Position und spüre, wie sich dies anfühlt. (5 Sekunden)

Lasse sie wieder los und spüre, was sich verändert. Fühlen sie sich lockerer an?

Ziehe deine Schultern nun nach vorne, als würdest du deinen Rücken ganz rund machen wollen. Halte die Spannung für einen Moment.

3 ... 2 ... 1 ... lasse nun die Schultern behutsam zurück auf die Unterlage weichen. Spüre, wie all die Anspannung aus deinen Schultern weicht.

Nun widmest du deine Aufmerksamkeit dem Rücken und dem Gesäß. Versuche, ein Hohlkreuz zu machen und hebe das Becken leicht an. Halte diese Position für einen Moment. (5 Sekunden)

Lasse nun deinen Rücken und dein Gesäß wieder sinken. Spüre, wie dein Rücken entspannt auf der Unterlage liegt.

Deine Aufmerksamkeit wandert nun vom Rücken über deinen Bauch bis zu deinen Beinen. Fühlst du, wie sie sich wie ein warmer Fluss durch deinen Körper bewegt?

Spanne beide Oberschenkel an. Halte die Spannung.

3 ... 2 ... 1 ... Lasse nun langsam los und spüre die Wärme in deinen Beinen.

Deine Aufmerksamkeit wandert nun in Richtung deiner Zehen. Ziehe sie in Richtung Schienbein. Spürst du, wie nicht nur dein Fuß, sondern auch dein Unterschenkel angespannt ist? Halte die Spannung noch einen Moment aufrecht. (5 Sekunden)

Lasse los und kralle stattdessen die Zehen leicht ein, als würdest du mit ihnen in den Boden greifen wollen. Bleibe noch einen Moment in der Anspannung. (5 Sekunden)

Nun darfst du die Spannung gehen lassen. Fühle, wie sich die Entspannung in deinem Fuß breitmacht. Lasse deine Füße wieder vollkommen entspannt liegen. Vielleicht kippen sie zur Seite oder nach innen. Mach es so, wie es sich für dich gut anfühlt.

Atme tief ein...

Und wieder aus.

Noch einmal tief ein...

Und wieder aus. Finde zurück zu deinem natürlichen Atemrhythmus.

Stelle dir nun noch einmal vor, warme, ruhige Energie fließt durch dich:

- in deine Hände
- durch die Arme
- über deinen Nacken
- durch dein Gesicht und die Stirn
- in deinen Kiefer
- den Hals hinab
- in Schultern und Rücken
- durch Brust und Bauch
- in dein Becken
- durch Oberschenkel

- in die Waden
- bis in deine Füße

Du bist ganz bei dir. Ruhig. Geerdet. Still.

Spüre deinen Körper auf der Unterlage.
Bewege deine Finger und Zehen.
Spanne deinen Körper einmal ganz leicht an.

Recke und strecke dich.
Atme tief ein ... und aus.
Wenn du bereit bist, öffne sanft deine Augen.

Du fühlst dich ruhig, wach und gestärkt.

Traumreise mit PMR – Waldweg im Morgenlicht

Finde eine bequeme Position im Sitzen oder Liegen.
Lasse deine Schultern sanft sinken.
Wenn du magst, schließe deine Augen und nimm deinen Atem wahr.

Atme tief ein ...
und langsam wieder aus.
Noch einmal tief ein ...
und aus.

Mit jedem Atemzug gleitet dein Körper mehr in die Ruhe.
Lass los, was du gerade nicht brauchst.
Jetzt ist Zeit nur für dich.

Stell dir vor, du stehst am Rand eines Waldes.
Die ersten Sonnenstrahlen brechen durch die Baumkronen.
Der Boden ist mit weichem Moos bedeckt, das unter deinen Füßen nachgibt.
Der Duft von feuchter Erde und frischen Blättern liegt in der Luft.

Du gehst langsam einen kleinen Pfad entlang.
Links und rechts begleiten dich hohe Bäume,
Vögel singen ihr morgendliches Lied.
Ein Reh steht in der Ferne und beobachtet dich ruhig.

Du atmest die klare Waldluft ein.
Alles um dich herum wirkt friedlich und weit.

Nun wollen wir deinen Körper Schritt für Schritt durchgehen
und einzelne Muskelgruppen bewusst anspannen –
um danach noch intensiver loslassen zu können.

Bleibe dabei ruhig liegen, die Augen geschlossen.
Atme gleichmäßig und in deinem Tempo.
Wenn du bereit bist, beginnen wir.

Beginne mit deiner rechten Hand.
Balle sie zur Faust, so fest du kannst –
als wolltest du etwas Kleines festhalten.

Halte die Spannung für etwa 5 Sekunden.
Spüre ganz bewusst in die Anspannung hinein.

... und jetzt – lasse die Faust langsam wieder los.
Spüre, wie sich die Finger ausbreiten.
Wie die Wärme in deine Hand zurückkehrt.

Nun zur linken Hand:
Wieder balle sie zur Faust.
Halte diese Spannung – spüre den Druck, das Kribbeln.

... und nun: lösen.
Beide Hände sind jetzt ganz entspannt.
Fühle die Schwere und Wärme in deinen Unterarmen.

Beuge nun beide Arme,
so dass deine Hände die Schultern berühren oder berühren möchten.

Spanne dabei deine Oberarme an.
Spüre die Kraft, wie sich deine Muskeln anfühlen.

Halte die Spannung *(für 5 Sekunden)*.
... 3 ... 2 ... 1 ...

Und dann – lasse langsam los.
Senke die Arme wieder ab.
Spüre, wie sie schwer neben deinem Körper liegen.
Warm, ruhig, entspannt.

Jetzt richte deine Aufmerksamkeit auf deinen Nacken.
Ziehe dein Kinn sanft zur Brust,
bis du eine Dehnung im Nacken spürst.

Halte diese Spannung – ruhig weiteratmen –
... *(5 Sekunden)*.

Jetzt lasse den Kopf wieder langsam in die neutrale Position zurücksinken.
Spüre, wie dein Nacken weich wird,
wie dein Kopf schwer auf der Unterlage ruht.

Nun spannst du alle Gesichtsmuskeln gleichzeitig an.
Runzle die Stirn, presse die Augen zusammen, ziehe die Lippen fest aufeinander.
Vielleicht stellst du dir vor, du beißt in eine sehr saure Zitrone.

Halte die Anspannung ... *(5 Sekunden)*.
Spüre, wie sich das ganze Gesicht zusammenzieht.

... und jetzt – lösen.
Lasse dein Gesicht wieder weich und glatt werden.
Spüre, wie sich Stirn, Wangen, Kiefer und Augen entspannen.
Wie angenehm das Loslassen ist.

Ziehe jetzt deine Schultern langsam nach oben zu den Ohren.
Spanne sie kräftig an – als wolltest du die Ohren berühren.

Halte die Spannung –
... und dann lasse sie mit einem kleinen Ausatmen wieder fallen.

Spüre, wie deine Schultern tiefer sinken.

Jetzt ziehe die Schultern bewusst nach hinten,
spanne dabei auch leicht den oberen Rücken mit an.
Halte wieder kurz – und dann ... loslassen.
Spüre, wie deine Schultern angenehm schwer werden.

Nun wölbe deinen unteren Rücken leicht nach oben –
mache ein kleines Hohlkreuz.
Hebe dabei dein Gesäß ein wenig an.
Nur so viel, wie für dich angenehm ist.

Halte diese Spannung kurz ...
Und dann senke dein Becken langsam wieder ab.

Spüre, wie dein Rücken flächig aufliegt.
Wie sich dein Körper auf der Unterlage trägt – ganz ohne Anstrengung.

Spanne jetzt beide Oberschenkel gleichzeitig an.
Drücke die Rückseite deiner Beine sanft in den Boden.
Halte die Spannung (5 Sekunden).

Und dann – lasse los.
Spüre die Schwere deiner Beine.

Richte nun deine Aufmerksamkeit auf deine Unterschenkel und Füße.
Ziehe deine Zehen Richtung Knie – spüre die Spannung in den Waden.
Halte sie für einen Moment ...
... und wieder lösen.

Kralle deine Zehen sanft ein –
so, als wolltest du dich mit ihnen im Waldboden festkrallen.

Halte kurz – dann entspanne sie vollständig.
Lasse deine Füße ganz locker liegen.
Vielleicht fallen sie leicht nach außen – ganz natürlich.

Spüre nun in deinen gesamten Körper.
Du hast jede Muskelgruppe gespürt, angespannt – und bewusst losgelassen.
Jetzt ist alles ruhig, weich und entspannt.

Atme noch einmal tief ein ... und lang aus.
Bleibe noch einen Moment in dieser angenehmen Stille.

Lass nun deinen Atem ruhig fließen.
Stell dir vor, eine Welle von Wärme und Ruhe wandert durch deinen Körper:

- von den Zehen ...
- durch die Beine ...
- über das Becken ...
- durch Rücken und Bauch ...
- in die Brust ...
- in Nacken, Schultern und Arme ...
- bis in Hände und Fingerspitzen ...
- dann durch den Hals ...
- ins Gesicht ... bis zur Stirn.

Du bist ganz ruhig.
Der Wald um dich ist still, voller Licht und Sicherheit.

Atme ein paar Mal bewusst tief ein und aus.
Spüre, wie dein Körper auf der Unterlage liegt.
Bewege langsam deine Hände und Füße.

Wenn du möchtest, strecke dich ein wenig, gähne vielleicht.
Dann öffne – ganz in deinem Tempo – wieder deine Augen.

Du kehrst gestärkt, ruhig und gesammelt zurück in den Moment.

Abendrunden

Wortgottesdienst o. Spirieinheit

Kann als Wortgottesdienst oder längere Spirieinheit genutzt werden. Dauer ca. 1h, kann aber gekürzt werden und auch ohne Aktion oder mit verkürzter Aktion gut genutzt werden.

Material: Legosteine/ Bauklötze oder Papier und Stifte, Musikbox

Lied: Instrumental zum ankommen

Geschichte: Kinderbuch "weil Tiger keine Affen sind"(S. 3-19) oder andere Geschichte zum Thema Stärken und Talente

Überleitung zur Aktion: was habt ihr so für Stärken? Kennt ihr sie alle? Was haben die anderen für Stärken...

Aktion: Setzt euch bitte in den Stufen/kleineren Gruppem mit den Leitenden zusammen. Überlegt erstmal für euch und dann alle zusammen, was habt ihr für Stärken. Vielleicht weiss jemand anderes von einer Stärke, die ihr gar nicht kennt? Schreibt die Stärken, die die einzelnen in eurer Stufe haben, auf die Legosteine und bringt sie danach wieder mit in die Jurte. ca. 20 min Zeit

Frage an die Runde: Wie war's? Hat euch etwas überrascht?

Mit den Legosteinen, auf denen unsere Stärken stehen, wollen wir nun gemeinsam einen stabilen Turm bauen, der unseren Stamm trägt,
dabei ein **Lied Instrumental**

Als Erinnerung daran, dass jeder von euch seine eigenen Stärken entdeckt und unentdeckt habt und ihr damit diesen Stamm mittragt bekommt jeder einen eigenen Legostein.

Abschlussgebet

Herr Jesus Christus,

Als Pfadfinder:innen sind wir einzigartig, wir sind in unterschiedlichen Dingen stark, manche können klettern wie ein Affe, manche schwimmen wie ein Fisch und wieder andere werden ihre Stärken noch entdecken. Aber genau das ist richtig und wichtig, denn als Pfadfinder:innen sind wir Teil einer großen Gemeinschaft. Zusammen sind wir stark, zusammen können wir die Welt verändern, zusammen sind wir ein Stamm. Hilf uns dabei, unsere eigenen und die Stärken der andern zu erkennen und zu nutzen.
Amen

Abendrunde zum Thema: Wir/ Gemeinschaft

Dauer: ca. 15 min

Material: Lautsprecher

Ab Pfadis

Einführung: wir haben hier zusammen etwas richtig geiles erlebt wir sind zusammen durch dick und dünn gegangen... ein paar Erlebnisse aus dem Lager aufzählen oder die TN nach ihren Lieblings Erlebnissen fragen.

Lied: Wise Guys „jetzt und hier“

Gebet:

Herr Jesus Christus,

Du hast uns in der vergangenen Woche begleitet und mit uns so unfassbar viel erlebt. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir gemeinsam hier verbringen durften, dankbar für die schönen Erlebnisse, aber auch für die Erfahrungen, die uns an unsere Grenzen gebracht haben. Wir sind dadurch als Gruppe nochmal näher zusammengewachsen. Wir bitten dich jeden von uns auf seinem weiteren Weg zu begleiten und hoffen auf weitere Abenteuer zusammen.

Amen

Abendrunde zum Thema: Missverständnisse / Streit

Dauer: ca. 15 min

Material: Lautsprecher

Einführung: Lied: „99 Luftballons von Nena“

Interpretation:

Wir sind schon ein paar Tage zusammen hier, es gibt oder gab schon Streit. Aber warum Streiten wir uns eigentlich? Manchmal finden wir Dinge doof, die jemand macht, aber manchmal glauben wir auch nur, dass jemand etwas Blödes gemacht oder gesagt hat. Vielleicht hat Tom deine Jacke gar nicht weggenommen, sondern hat nur gedacht es wäre seine? Die anderen wollten gar nicht ohne dich Zähne putzen gehen, aber sie haben dich nicht gefunden und dachten du wärst schon vorgegangen.

Was könnte da denn helfen? (TN fragen)

Gebet:

Lieber Gott, dass wir uns streiten ist ganz normal, wir bitten dich, hilf uns dabei aufeinander zuzugehen, um Missverständnisse und Streit aus dem Weg zu räumen.

Amen

Gebetswürfel

Gebetswürfel: Morgens & Abends

	Jesus, froh und glücklich gehen mit dir durchs Leben. Wenn wir deinen Segen weitergeben, dann spüren wir: Du bist in unserer Mitte.	KLEBER	
KLEBER			
Lieber Jesus, danke, dass du wie ein guter Freund immer an unserer Seite bist. Du zeigst uns deine Liebe, bei dir sind wir geborgen.	Guter Gott, danke für deine schöne Welt. Für Blumen, Bäume, Wolken und das Meer. Für Tiere, groß und klein. Für alle, die unter deinem Segen leben.	Gott, segne meinen Weg und beschütze alle, die ich liebe und die mich lieben. Deine Liebe tut so gut!	KLEBER
KLEBER			
	Lieber Gott, lass mich heute froh gelaunt und glücklich sein, und leuchte mit deiner Freude mitten in mein Herz hinein.	KLEBER	
	Mit meinen Freunden, guter Gott, ist es so lustig und schön, weil wir alles gemeinsam machen und ganz fest zusammen stehn. Dafür Danke ich dir.	KLEBER	
	KLEBER		

Gebetswürfel: Hike

	Komm, Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du uns gegeben hast.	KLEBER	
KLEBER			
Gut zusammenleben, nehmen, teilen, geben. Wenn jeder etwas hat, werden alle satt.	Lieber Gott, nun essen wir, Danke sagen wir dafür. Lass uns teilen, groß und klein – niemand soll heut hungrig sein.	Segne, Vater, diese Speise, uns zur Kraft auf uns're Reise. Gib auch allen andern Brot, hilf den Menschen in der Not.	KLEBER
KLEBER	Was wir haben, lass und teilen, nichts gehört uns ganz allein, hilf uns in Not und Hunger heilen, und für andere da zu sein.	KLEBER	
	Lieber Gott, du schenkst uns Gaben, danke, dass wir Essen haben. Für dein gutes, treues Sorgen danken wir heut und auch morgen.	KLEBER	
	KLEBER		

Quellenangaben

Robert Baden-Powell, in: Mario Sica. Spuren des Gründers – Zitate und Schriften des Lord Baden-Powell, 2. Auflage, Neuss 2007, S. 142.

Sinngemäß Guido Hügen: Gemeinsam unterwegs – Ein Handbuch zur Geistlichen Leitung, 2. Auflage, Neuss 2008, S. 85.

Gebetswürfel:

https://www.jesus.de/gebete-fuer-jeden-anlass-2/themen_die-15-schoensten-tischgebete/

<https://www.manus-kerzenzauber.de/geschenke-gebetswürfel-holzkreuze-karten-etc-für-viele-anlässe/gebetswuerfel/>